



60 Jahre Rumänische Kommunistische Partei

Von Gerd Vehres

Am 8. Mai 1981 jährt sich zum 60. Male jener Tag, der im Leben Rumäniens von historischer Bedeutung ist und zugleich ein wichtiges Ereignis in der Entwicklung der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung markiert. Das ist der Jahrestag der Gründung der Rumänischen Kommunistischen Partei. Inspiriert von den Ideen Lenins und des Roten Oktober entstanden Ende 1917/Anfang 1918 die ersten kommunistischen Gruppen, die die Anhänger des revolutionären Flügels der rumänischen Sozialdemokratie in sich vereinten. Bereits nach der Niederlage des Generalstreiks im Jahre 1920 hatte sich innerhalb der Sozialistischen Partei Rumäniens die Forderung verstärkt, der von Lenin geführten Kommunistischen Internationale beizutreten. Nach harten Auseinandersetzungen siegte der revolutionäre Flügel der Sozialistischen Partei bei den Wahlen der Delegierten zum folgenden Parteitag. Am 8. Mai 1921 trat das höchste Gremium der Partei zusammen. Mit überwältigender Mehrheit beschloß der Parteitag die Schaffung der Kommunistischen Partei und ihren Anschluß an die Kommunistische Internationale. In einer Botschaft an das russische Proletariat wurde die Rolle der russischen Arbeiter als Avantgarde des Weltproletariats ge-

würdigt. An die rumänischen Arbeiter erging der Appell, dem Beispiel der russischen Arbeiter zu folgen. Der Parteitag beschloß des weiteren die Resolution „Für Frieden! Gegen den Krieg!“ und entlarvte

ren Abteilung der internationalen Arbeiterbewegung in die Komintern. Unter den Kreisen des Bürgertums und der Großgrundbesitzer in Rumänien riefen die Bildung der Kommunistischen Partei und die Beschlüsse des Gründungsparteitages Besorgnis und Bestürzung hervor. Der Parteitag selbst hatte seine Tätigkeit noch nicht beendet, als das Tagungsgebäude von Polizei umstellt wurde. Alle Delegierten, die für die Gründung der Kommunistischen Partei gestimmt hatten, wurden festgenommen und später zu langfristigen Haftstrafen verurteilt. Doch die Partei lebte weiter, sie erfuhr die Solidarität und Unterstützung der Bruderparteien und der Kommunistischen Internationale.

*akten über dlo BK /

Gegründet: 8. Mai 1921 als Kommunistische Partei Rumäniens; 1948 Vereinigung mit der Sozialdemokratischen Partei zur Rumänischen Arbeiterpartei; 1965 auf dem IX. Parteitag in Rumänische Kommunistische Partei (RKP) umbenannt.
Letzter Parteitag: XII. Parteitag im November 1979
Mitglieder: 3044336
Grundorganisationen: 64200
Zentralkomitee: 246 Mitglieder und 162 Kandidaten; 27 Mitglieder und 22 Kandidaten des Politischen Exekutivkomitees; 11 Sekretäre des ZK
Generalsekretär: Nicolae Ceaucescu
Zentrale Revisionskommission: 73 Mitglieder
Tageszeitung: Scinteia
Bruderorgan der Zeitschrift „Neuer Weg“: Munca de Partid

damit die Politik der Provokationen und des Anheizens des Krieges gegen Sowjetrußland. In aller Welt begrüßten die kommunistischen Kampfgenossen den Beitritt einer weite-

Die KPD hatte ihre Mitglieder ausführlich über den Verlauf des Parteitages vom 8.-12. Mai 1921 und die empörenden Vorgänge zur Unterdrückung der eben erst gegründeten Partei informiert. Das Zentralorgan „Die Rote Fahne“ schrieb: „Obwohl unsere tapferen rumänischen Genossen die Verfolgungen voraussahen, bekannten sie sich offen zur Kommunistischen Internationale.“
 Mehr als zwei Jahrzehnte - von 1924 bis 1944 - mußte die rumänische Bruderpartei unter den Bedingungen schärferer Unterdrückung in der Illegalität